

DFG

ellen, aus Ostpreußen geplünderte Gegenstände, wie Manier, hässliche Geräte und andere wertvolle Sachen nach Rußland hinauszuführen. Man kann mit Gewißheit sagen, daß jeder unsere Kriegsgefangenen durchweg mit größtem Wohlstand versehen waren. Ich bin vollkommen überzeugt, daß eine beratende Kriegsgefangenenkommission keine lästige sein kann, und der Sieg der deutschen Waffen über die Russen ist bestimmt vorauszuversagen. Ich führe sogar einige Namen von Leuten an, die durch Zeugnisse an der Plünderung und Verwüstungen der Gefangenen bestanden. Der Kommandant der St. Genois, Rittmeister G. Salubert (Salubert) befehligte die geplünderten Gegenstände ins Innere Rußlands. General von Paulin-Rosenfeld, General Omalinowski und der Chef der 2. Brigade 57. Division, der Kommandant der 226. und 228. Infanterie-Regimente, erteilten die Befehle, die beschriebenen Verbrechen zu verüben und unter der Aufsicht der 2. Brigade 57. Division zu machen. Ich habe nichts dagegen, wenn das Oberkommando der deutschen Gefangenen zum Kenntnis gelangt, denn, abgesehen von den Schrecken des Krieges, ist die Beförderung von Verbrechen und Verbrechen der friedlichen Bevölkerung ein großes Verbrechen. Ich bitte den Herrn Kommandant, das Schreiben den russischen Gefangenen Offizieren vorzulegen, nicht zum Kenntnis zu bringen.

Leutnant E. J.
Dieses russische Zeugnis ist um so beweiskräftiger, als es, wie bemerkt, vollkommen freiwillig abgelegt worden ist.

Die Italiener werden belästigt

Nach der Wiener „Neuen Fr. Pr.“ machte der Chef des italienischen Generalstabes Mitteilungen, die besagen, daß in nächster Zeit auf dem südlichen Kriegsschauplatz keine entscheidenden Kämpfe zu erwarten seien. Aus dem österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenenquartier wird berichtet: Bei Malborghetto wurde am 3. Juli der 1000. Schuß des Feindes aus schweren Kalibern verzeichnet. Der geringe Schaden konnte immer sofort wieder ausgeglichen werden.

Wenn man an die Kanonenkugeln Italiens von italienischer Seite beim Kriegsausbruch denkt, die von einem solchen Schicksal der italienischen Heere aus Wien und Venedig folgten, so wirkt die Mitteilung des Chefs des italienischen Generalstabes nach sehr baldiger Kriegsdauer doppelt deutlich als das Anzeichen eines großen Siegeserwartens.

Widerpol der italienischen Kriegsanleihe

Der Mailänder „Corriere della Sera“ droht wegen des Mißerfolges der italienischen Nationalanleihe mit einer finanziellen Zwangsanleihe. Die italienische Regierung wiederum im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Im nächsten Monat sollte die provisorische Versammlung in Genua, deren Vorsitz der viel berühmte Staatsmann ist, zusammenkommen. Aus diesem Anlaß wird Genua schon jetzt aus zwei entgegengesetzten Motiven angegriffen.

Zum Aufschlag auf Morgan

In Verbindung mit dem Aufschlag auf Morgan ist besonders interessant, was der Kriegsausbruch der deutschen Industrie schadet. Aus Amerika gehen uns von wachsender Seite Mitteilungen zu, die auf gewisse Zusammenhänge der amerikanischen Politik gegen Deutschland mit den Geschäftsinteressen des Bankhauses Morgan hindeuten. In dem Schreiben heißt es:

Die Ihnen wohl bekannt, finanzierte das Bankhaus Morgan alle Einkäufe und Anleihen der Alliierten in Amerika. Morgan befürchtet nun, daß durch die fortschreitende Leistungslosigkeit der Alliierten die Verschiffung von Kriegsmaterial aus Amerika nach England, Frankreich und Rußland schließlich ganz unterbunden werden könnte. Morgan finanzierte i. B. die Dominationskampagne von Wilson. Das Haus Morgan wird wohl jetzt Wilson klar gemacht haben, daß, im Falle er nicht sofort gegen Deutschland vorgeht, er nicht auf seine Interessen bei der nächsten Präsidentenwahl rechnen könne. Da unsere Universitäten allein von den Gelehrten abhängig sind, so wäre es auch für Wilson fast unmöglich, eine Stellung als Universitätspräsident oder selbst nur als Professor zu erhalten, wenn Morgan bei der betr. Universität sein Veto einlegt. Andererseits wurde Morgan in den Jahren 1896 und 1900 durch die Opposition des Hauses Morgan geschlagen. Er sieht also durchaus nicht ein, warum er die schmutzige Arbeit für die Morgan tun soll. Ferner hat Wilson ihn persönlich schäbig behandelt, da er nicht in den allernächsten Angelegenheiten, die das Staatsdepartement betreffen, zum Rat gezogen wird, und nun die ganze Opposition gegen die Wilsonsche Politik führen und darin die ungeteilte Unterstützung des großen deutschen Elements haben. Die organisierte Arbeiterkraft im ganzen Lande ist ebenfalls gegen den Krieg.

Diese Zusammenhänge werden noch untertrieben durch folgende Bemerkungen: Eine Gruppe von New-Yorker Bankiers mit Morgan an der Spitze verhandelt über die Unterzeichnung eines Vertrages von hundert Millionen Dollar englischer Anleihe in den Vereinigten Staaten.

Eine neue Unterredung mit dem Papst?

Offenbar um die französische Entzweiung über das bekannte Papstinterview zu befähigen, hatte nach Pariser Mitteilungen, der Chefredakteur der „Revue hebdomadaire“, Gaudet, angeblich eine zweite Unterredung mit dem Papst geführt erhalten. Der Papst äußerte sich in der

Rechtschloß ebenso wie in der Unterredung mit Sabote, nur ist die Form für die Franzosen geschickter gewählt. Er meinte, er warte nur auf die gute Gelegenheit, um Frankreich von seiner Sympathie zu überzeugen. Die „Agence Sabote“ veröffentlicht weitere Einzelheiten über diese Unterredung, jedoch in einer Form, die stark französisch gefärbt erscheint. Man wird gut tun, eine ähnliche Erklärung des Papstes abzuwarten.

Die Wirkung des U-Boothrieges

Im „Journal de Genève“ Nr. 177 vom 29. Juni 1915 findet sich ein Artikel über „die Verluste der britischen Handelsmarine“, in dem der Verfasser ausführt, daß an Schiffen mit mehr als 800 Tonnengehalt in der Zeit vom 4. August 1914 bis 16. Juni 1915: 145 Schiffe mit insgesamt 524 000 Tonnen vernichtet seien, darunter in der Zeit vom 18. Februar (Beginn des U-Boothrieges) bis 16. Juni 82 Schiffe mit 252 000 Tonnen.

Von diesen seien durch U-Boote 75 versenkt worden. Bis 24. Juni kamen noch 3 Schiffe hinzu, so daß von Beginn des U-Boothrieges bis 24. Juni im ganzen 78 Schiffe versenkt seien.

Diese Zahlen stimmen, wie wir von ausländischer Seite erfahren, nicht. Es sind in der Tat von Beginn des U-Boothrieges, 18. Februar bis 24. Juni, durch U-Boote vernichtet: 194 britische Schiffe, darunter 124 von mehr als 800 Tonnengehalt; diese letzteren angeblich im ganzen 400 000 Tonnen versenkten Tonnengehalt.

Weiter ist im „Journal de Genève“ ausgeführt: Unter Zugrundelegung „der Anzahl der angenommenen und abgegangenen Schiffe (über 800 Tonnen) aus britischen Häfen“ in der Zeit vom 18. Februar bis 24. Juni mit 25 911 ergibt sich über die Wirkung des U-Boothrieges folgendes Bild: 18. Februar bis 24. Juni (126 Tage): Zahl der versenkten Schiffe 78, pro Woche also 3, pro Tag 0,62. Anfrachts- und Abfahrtsfälle 25 911, Ausgemittelte Gelegenheit 78 — 0,0031/25 911.

Diese Zahlen geben kein richtiges Bild von der Wirkung des U-Boothrieges, da in ihnen eine große Zahl von Schiffen, besonders von Rüstungsfahrern, mehrfach gezählt ist. Ein zutreffendes Bild für die Wirkung des U-Boothrieges gibt der Vergleich der Tonnengehalt der vernichteten Schiffe mit dem Gesamttonnage der britischen Handelsflotte. Hierzu ist festzustellen, daß vernichtet sind:

1. Durch U-Boothrieg in der Zeit vom 18. Februar bis 24. Juni:
 - a) Schiffe mit mehr als 800 Tonnen Tonnengehalt: 124 mit 400 000 Tonnen.
 - b) Fischereifahrzeuge (mit weniger als 800 Tonnen Tonnengehalt): 70 mit 18 000 Tonnen.
 2. Durch Kreuzerfahrzeuge vom 4. August 1914 ab: Schiffe 57 mit 250 000 Tonnen.
 3. Ferner vernichtete Schiffe unbekannter Namens und Tonnengehaltes: 10 mit etwa 25 000 Tonnen. In Summe Schiffe 261 mit rund 700 000 Tonnen.
- Der Gesamttonnage der britischen Handelsflotte vor dem Kriege ist auf 20 Millionen Tonnen angegeben. Hieraus haben verloren 0,7 Millionen Tonnen, der bisherige Verlust beträgt also 3,5 Prozent des Gesamttonnagehaltes.

Außer den britischen Schiffen sind bisher französische und russische Schiffe mit zusammen 40 000 Tonnen Tonnengehalt vernichtet worden.

Die hoffnungslose Stimmung in England

London, 3. Juli. (Oberhaus). Lord Curzon beantragte die zweite Lesung der Munitionsbill und sagte, es liege abzuwägen, ob es leugnen, daß die Lage ernst sei. Die Lebensgefahr des Landes beruhe auf seiner langen Vorbereitung seiner außerordentlichen und wirksamen Organisation und seiner beherrschenden Überlegenheit an Kriegsmaterial. Dagegen seien die alliierten Truppen Mann für Mann dem einzelnen Gegner überlegen. Ueber die Frage, wann die Regierung eine merkliche Besserung in der Munitionserzeugung erwarten dürfte, könne man sich nur sehr vorsichtig äußern. Im Ganzen dürfte noch für dieses Jahr eine Produktionsmenge erreicht werden, die die eigenen Bedürfnisse befriedigen und dann die in gewisser Hinsicht schreiende Not einiger Verbündeter mindern könnte. Lord Curzon beantwortete sodann Anfragen Lord Harris über die Angriffe im Unterhause gegen das Ordnungsdepartement und über die öffentliche Unterstützung der Nation. Lord Curzon befragte das große Unklarheit, das aus dem Munitionsmangel entstanden sei. Er wolle keine persönlichen Angriffe auf Asquith machen, müsse aber betonen, daß dieser die Verantwortlichkeit für die ersten elf Kriegsmonate trage.

Kleine Nachrichten

Reise des Reichskanzlers nach Sofienow
Der Reichskanzler, Herr von Hofmann-Sollwies, begibt sich nach einer Meldung der „Post. Tag.“ auf kurze Zeit nach Sofienow, wo die Kriegszug seiner einzigen Tochter mit dem Grafen von Suderbrock stattfindet.

findet, der bis zum Kriegs-Deputationssekretär in Wien war und jetzt als Offizier der kaiserlichen Garde in Wien als Adjutant des Reichskanzlers fungiert.

Der sozialdemokratische Parteiausbruch gegen Gaudet

Der „Vorwärts“ meldet, daß der sozialdemokratische Parteiausbruch am 30. Juni und 1. Juli beschlossen habe: 1. die Haltung des Parteivorstandes und der Reichstagsfraktion mehrheitlich zu billigen, auch die Vorstandsaktion auf einer Verständigung mit den Parteigenossen des Landes anzuempfehlen, 2. die offenbar von einer Zentralstelle aus geleitete Ministerarbeit zu verurteilen und für unvereinbar mit der Parteipolitik zu erklären, 3. das Verhalten des Genossen Gaudet für nicht im Einklang mit den Pflichten eines Parteivorstandes zu erklären.

Die Abhaltung eines internationalen Gewerkschaftskongresses gelehrt

Auf der Jahreskonferenz des Verbandes der englischen Gewerkschaften in Derby verlor der Sekretär des Verbandes, Appleton, die Majorität, die sich auf das Internationale Sekretariat bezieht, das seinen Hauptsitz in Berlin hat. Aus dieser Konferenz ist ersichtlich, daß der deutsche Sekretär Legin seit einigen Wochen den Versuch machte, die Abhaltung eines internationalen Gewerkschaftskongresses in Amsterdam anzufragen zu bringen. Darauf bezügliche Vorläufe wurden mehreren britischen Gewerkschaften durch holländische Kollegen gemacht. Auf diese Einladung erfolgte von englischer Seite eine scharfe Antikennung, in der Deutschland die Abhaltung der Hooper-Konvention und der Gedächtnis der abgeklärten Kriegsführung vorgeworfen und erklärt wird, es könne nur einen Schrei der Rache geben.

Für die Reichstagswahl in Gahrman-Steinmann-Böhlau beschloß eine Vertrauensmännerversammlung der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte, als Reichstagskandidaten an Stelle des verstorbenen Majorschafters Grafen Cammer aus Groß-Fladen den Kandidat a. D. v. Gahrman auf Schloß (Rr. Gahrman) aufzustellen.

Keine Herausforderung der Renten bei ausfallender Tätigkeit von Renteneinnehmern

In einem Aufruf an die Rentniere und Renteneinnehmer zur Teilnahme an der nationalen Arbeit trennt der Regierungspräsident in Xrier die viel, doch in diesen Kreisen hervorgerufene Befürchtung vor einer Schmälerung der Rentniere und Rentenbezüge, indem er darauf hinweist, daß aus vorübergehender, ausfallender Tätigkeit im Dienste des Vaterlandes, wie bei den beginnenden Entschieden, keine Schmälerung auf die Arbeitsfähigkeit des Einzelnen gezogen werden. Keine Herausforderung der Renten zu befürchten ist.

Der amerikanische Unabhängigkeitstag

hatte gestern in Berlin, wie alljährlich, Amerikaner deutscher und anderer Abstammung in größerer Zahl im Gesellschaftsraum in Berlin zusammengeführt. Das Volkstum sein fand diesmal unter dem Vorzeichen des Weltbundes der Völkerverfreunde statt, einer Vereinigung, die es sich zum Ziele gemacht hat, unter dem Wahlspruch „Für Licht und Wahrheit“ in allen Ländern aufzuklären zu wirken. Der Leiter des Weltbundes der Völkerverfreunde, Herr Wilhelm Marten, ergriß auf einer kurzen Ansprache das Wort und behauptete, daß es heute das erste Mal sei, daß Amerikaner ihren Unabhängigkeitstag nicht als solchen feiern könnten, denn die Unabhängigkeit Amerikas sei wieder verloren gegangen, seit England dem friedlichen Handel Amerikas die Freiheit der Meere verweigere und sie nur gewalttätig für das Gewerbe einiger Völkerverfreunde, die sich mit der Waffensubstanz für die Alliierten beschaffen. Eine in diesem Sinne gehaltene Erklärung, die sich noch besonders gegen die Waffenexporte richtete, wurde und betonte, daß Amerika so lange nicht als Friedensherold auftreten könne, als es aus Krieg und Völkerverfreunde Gewinn ziehe, wurde vorgeschlagen, um am Morgen und die amerikanische Presse gedrängt zu werden.

Neu eingegangene Bücher

- (Die eingehende Beschreibung behalten wir uns vor.)
- Von England beschickten. Meine Geschichte während des Krieges in britischen Reich. Von Dr. Alfred Bredt. Berlin 1915. Verlag von J. Engelhardt, Schönbuch.
 - Reise zur deutschen Front von Ludwig Ganschhofert. Verlag Wilhelm & Co., Berlin. Preis 1 RM.
 - Womöglich Kriegs-Kalender mit Illustrationen, 11. Jhr. Deutsches Verlagshaus Dornig & Co., Berlin W 97, jedes Heft 20 Pf.

Verantwortlich:

für den politischen Teil: Dr. Wilhelm; für Redigieren, Drucken und Verlegen: Dr. Gering, für Verlags, Verlags, Verlags und Verlags: Dr. Gering; für Verlags, Verlags, Verlags und Verlags: Dr. Gering; für den Angelegenheit: Dr. Steinhauf.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Wilhelm; für Redigieren, Drucken und Verlegen: Dr. Gering, für Verlags, Verlags, Verlags und Verlags: Dr. Gering; für den Angelegenheit: Dr. Steinhauf.

Sommer-Ausverkauf. — A. Huth & Co.

enthält unter anderen sehr grosse Posten

Kleiderstoffe Wollstoffe Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche

Netto Barverkauf. Ganz bedeutend zurückgesetzte Preise. Kein Umtausch.



Nach Gottes Ratschluß verschied heute infolge Herzschlages in Braunlage (Harz) mein heißgeliebter Mann,

der Königliche Generalleutnant

Herr

Georg Hildebrandt

Ritter des Eisernen Kreuzes II. und I. Klasse, des Großkreuzes des Sachsen-Ernestinischen Hausordens mit Schwertern u. a. h. O.,

nachdem er als Kommandeur einer Infanterie-Division schwer erkrankt aus dem Felde zurückgekehrt war. Er ruht sanft nach siegreichen Kämpfen für König und Vaterland.

Halle a. Saale, den 3. Juli 1915.

In tiefer Trauer

Marie Hildebrandt geb. Thorwest,

Annemarie Fleck geb. Hildebrandt,

Friedrich-Wilhelm Hildebrandt, Leutnant im Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (I. Pommersches) Nr. 2, z. Zt. verwundet,

Margarete Hildebrandt,

Hans-Georg Hildebrandt, Leutnant u. Batis-Adjutant im Füs.-Regt. Generalfeldm. Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36,

Emil Fleck, Hauptmann im Stabe des Feld Eisenbahnchefs,

Victor Hildebrandt mit Familie,

Louise Hildebrandt,

Gertrud Hildebrandt,

Dir. A. Thorwest mit Familie.

Dir. E. Thorwest mit Familie.

Beerdigung in Könnern a. d. Saale, Dienstag den 6. Juli, nachm. 1½ Uhr.



In den letzten Kämpfen starben den Helden tot

Leutnant d. Res. Robert Hesse,

Zugführer bei der 4. Komp.,

Offz.-Stellv. Werner Heinrich,

Zugführer bei der 1. Komp.,

Offz.-Stellv. Arthur Bergs,

Zugführer bei der 11. Komp.

und viele brave Mannschaften. Ehre dem Andenken dieser tapferen Streiter für König und Vaterland!

Juni 1915.

von Roques,

Oberst und Kommandeur des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 36.

Nachruf.

Am Donnerstag, den 1. Juli, endete ein sanfter Tod das arbeitsame Leben unseres hochverehrten

Bürgermeisters von Holly.

Sein unermüdlicher Fleiß und seine seltene Pflichttreue haben ihm unseren Dank und unser ehrendes Gedenken über das Grab hinaus gesichert.

Die Stadtverordneten-Versammlung.

Dr. Lembser.

Mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater meiner Söhne

Dr. med. Albert Klein,

prakt. Arzt,

wurde mir heute nach kurzem Krankenlager im 46. Lebensjahre entrisen, nachdem er wenige Tage zuvor aus seiner Tätigkeit im Kriegslazarett Labry zur Erholung heimgekehrt war.

Im Namen aller Hinterbliebenen **Marie Klein geb. Schloss.**

Freiburg (Breisgau), den 4. Juli 1915.

Danksagung.

Wegen der überaus zahlreichen Beweise herzlicher und aufrichtiger Teilnahme bei dem Tode meines lieben Mannes, unseres guten Bruders, Schwiegersohnes, Neffen und Schwagers, des

Königlichen Oberamtmanns

Herm. Chr. Wolff,

Oberleutnant d. L.,

ist es leider nicht möglich, jedem Einzelnen zu danken und sehe ich mich veranlasst, im Namen der Hinterbliebenen allen lieben Verwandten, treuen Freunden und Bekannten auf diesem Wege meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Frau Elisabeth Wolff

geb. Schenck.

Domäne Cuculau bei Bad Kösen.

(9661a)

Saison-Ausverkauf

bietet die denkbar günstigste Gelegenheit zu sehr vorteilhaften Einkäufen.

Spezialangebot: Kleiderstoffe, Aussteuer-Artikel, Weisswaren, gestickte Kleider-Blusen in Tüll, Schleierstoffe, Batiste, Leinen, Wolle u. Seide. Meine Auslagen bitte besonders zu beachten. Auf Wunsch wird beim Kauf jedes Stück aus dem Fenster genommen.

M. Ackermann, Gr. Ulrichstrasse 47.

Sol-u. Moorbad Cammin

in Pommern.

Geöffnet v. 1. Juni bis 1. September. Keine Kurtaxe. Für Kriegsteilnehmer ermäßigte Bäderpreise. Auskunft erteilt die städtische Badeverwaltung.

(3670 a)

Für Militär:

Sporen, Kordaren, Steigbügel, Uniform-Köpfe, Abzeichen, Erkennungsmarken, Prakt. Essbestecke, Taschenmesser, Signalflecken.

Ferdinand Haassengier,

Metallw.-Fabrik, Vernicklung, Barfüßlerstr. 9, Fernspr. 1196.

Erneuern und Bräunern von Silben, Helmbeschlägen usw.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 34.

Erites Spezialgeschäft für gute Stumpfwaren, Sritofagen.

Baracken

für

Kriegsgefangene Arbeiter

liefert schnell und billig

Spezialfabrik Gebr. Fichtner,

Dresden-St. 27.

Vertreter: Aug. O. Hackenberg,

Dalle a. S., Straußent. 1.

Verlobungs-

Vermählungs-

Geburtsanzeigen

Visitenkarten

In hochmoderner Ausstattung erhalten Sie bei billiger Berechnung schnell und sauber in der

Buchdruckerei

Otto Thiele

Hallische Zeitung

Halle S., Leipzigerstr. 61/62.

Juwelier

Erich Heine

Gr. Ulrichstr. 35

Werkstatt

für Neu-Anfertigung und Wiederherstellung aller uns Fach schlagender Arbeiten.

Pianos
Ritter
Halle a. S.

Bewährte Weltmarke unübertroffen preiswürdig 87 Jahre bestehend. Bei Barzahlung angemessener Kriegs-Rabatt.

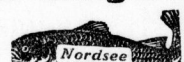
Wollene, mit der Hand gestricke Socken empf. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 34.

BRIEFMARKEN

61 verschiedene, seltene, garantierte echte, Katalogwert Mark 36 für Mark 4. Prachttauswahlen von Briefmarken auf Verlangen bereitwilligst. Bessige Briefmarkensammler-Jahre sende jedem auf Wunsch gratis. Béla Szekula, Luzern (Schweiz) (6281)

Seefische billig!!

Nordsee.



Gr. Ulrichstr. 38.

Telephon 1274 u. 1275.

Bratfisch,

Stück nur 28

Angelfisch

Stück 38

Angelfisch

Stück 35

Bratfisch und Rauhbrunn

Stück 20

Silberheringe in Remoulade

Stück 25

billig: Holländer Matjes

Stück nur 10

Voltheringe

Stück 11 und 10

Sooden

Bewährte Heilbad bei Kämpfen der Atmungsorgane, Herzleiden, Blutharm, Frauenkrankheit, Rheumatismus, Gicht, Skrofulose, Rachitis, Rückstände von Influenza, Lungen- u. Rippenfellentzündungen.

Bahnhof Göttingen-Hebra. — Kesseltische herliche Lage inmitten ausgezeichneter Gebirgswaldungen.

Solbäder aller Art, Inhalationen, Gradienwerke, Pneumatische Apparate und Kammern, Trinkkuren. Auskunft und Prospekte durch die Badeverwaltung.

Oybin mit Hayn,

trüben gelegener, moderner Luftkurort im künftigen Gebirge, 575 m ü. C. — Großartige Felsen- und Waldgebiete.

Schöne Burggrüne, Günstige Lage, bester Luft, ausgezeichnete Hotels u. Pensionen. Stillen und Sanftmutter. — Prospekt durch den Verleger, Hildesheim.

Waldsanatorium Oybin.

Größe Erfolge bei Nieren-, Verdauungs-, Atmungs-, Herz- u. Stoffwechselkrankheiten. Prospekt frei. — Kriegsteilnehmer Ermäßig.

Warnemünde

Vorort der Universitätsstadt Rostock, unmittelbar an offener See, Sandstrand, mod. Familienbad, Luft u. Sonnenbad, ausgezeichnete Parkanlagen, erstkl. Tennisplätze, gut Trinkwasser, W. C., elektr. Licht. 1918: 2140 Fremde, Berlin und Hamburg 4 Std. Kriegsteilnehmer frei von Kurtaxe u. Schließkassen. Polizeiaussweis der Unverletzlichkeit mit Photographie und beglaubigter Handschrift. Prospekt d. Badeverw.

Atinea

das Mottenmittel.

Flasche zu 1.10 M., 2 M. u. 3.50 M. zu haben in den Apotheken, sicher in der Hirsch-Apotheke. (Versand nach auswirts.)

(4120)

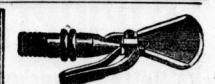
Prima Wasserschläuche

Gummi-Hochdruckschläuche,

Spritzen, Mundstücke, Schlauchverbindungen u. -Verschraubungen, Schlauchrollen.

Reparaturen an gebrauchten Gummischläuchen.

Ferdinand Dehne Nachf., Gr. Steinstrasse 15. — Fernspr. 235.



Gummiwaren kauft man in keinem Ratschgeschäft!

[illegible]

Gerar's Rollabfallauktion
Die der „E. A. A.“ meldet, liegt für die Rollabfallauktion
am 12. und 13. Juli ein Angebot von 400.000 Silberronnen von

Einstellung des Verkaufs von Petroleum

Wie das „D. Z.“ hört, haben die drei großen Petroleumimportgesellschaften, nämlich die Deutsche Petroleumverkaufsges., die „Oleg.“ und die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Alt.-Ges., der Regierung gegenüber die Verpflichtung übernommen, bis zum 1. September d. Js. kein Petroleum an private Ab.

— Der Erfolg der zweiten ungarischen Kriessanleihe. Aus Pest, 3. Juli, wird gemeldet: Nach einer Mitteilung des Finanzministeriums beträgt das Ergebnis der Zeichnungen auf die zweite

— Weitere Preiserhöhungen in der Drahtindustrie. Wie aus Köln gemeldet wird, hat die Versammlung der Drahtver.

feinerungswerke weitere Preiserhöhungen von 10—20 Mark für die Tonne, je nach der Steigerung der Selbstkosten für die einzelnen Erzeugnisse beschlossen und den Verkauf zu

Amsterdam, 5. Juli. Reuter meldet aus Brätoria: Das südafrikanische Ministerium beschloß dem König die

General Huerta verhaftet
London, 5. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus El Paso: Da General Orozco, der in voriger Woche ver-

*

Ein Unfall am Berliner Wannsee.

Berlin 5 Juli. Im Wannsee stürzte gestern

Wetterbericht



Septent.

Vor Bestellung von **Sundgut-**
Prospekten und anderen Drucksachen
für die kommende Herbstzeit

Ich liefere Ein- und Mehrfarbendrude
in bester Ausführung in jeder Auflagen-
höhe zu mäßigen Preisen. Gleichzeitig

Stilles jeder Art sowie den Versand an
die einzelnen Zeitungen u. Zeitschriften.

Die **Extr. Kunstdruckerei** **Hane (S.)**
(Halle'sche Zeitung)
Telephon 8108, 8109, 8110. Bahnpostamt 8108.

Conto-Corrent- und Wechsel-Verkehr etc,


 Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191507061-16/fragment/page=0008
 